

ÜBER DIE 16 JÄHRIGE GESCHICHTE UNSERER ZOOLOGISCHEN INUNDATIONS-GEBIETSFORSCHUNGEN IM THEISSTAL

† G. KOLOSVÁRY

Syst. Zool. Inst. Attila József Univ. Szeged
(Eingegangen am 6. Oktober 1967)

Als Leiter der von der Akademie der Wissenschaften materiell unterstützten biologischen Theissforschung — gebe ich hier einen kurzen Rückblick über die 16 jährige Geschichte der zoologischen Inundations- gebietforschungen der Kollektiven. — Wir — Zoologen — haben planmässig die Theiss in neune Rayons aufgeteilt mit besonderer Berücksichtigung auf die wichtigsten Nebenflusseinmündungen, geographischen Gebietseinheiten usw... so, dass diese neun Rayons eine relativ natürliche Gliederung des Theisstales widerspiegeln. Diese Rayons sind:

I. Szeged mit Maros-Fluss-Einmündung und mit dem Fehér-See Ableitungssystem.

II. Das Reservatum „Sasér“ benannt, mit mehreren Toten Armen der Theiss.

III. Szentes und das Reservatum „Tóserdő“ genannt, mit der Umgebung von Csongrád (Körös-Fluss-Einmündung).

K Rayon: die Körös Flüsse mit „Nádor“-Kanal.

IV. Umgebung von der Schnellen-Körös, Berettyó und Káló Flüssen.

V. Umgebung von Tiszalök.

VI. Umgebung von Tizakarád bis Záhony mit dem Zwischengebiet der Flüsse Bodrog und Theiss.

VII. Umgebung von Tuzsér bis Lónya.

VIII. Tiszahát bis Gergelyiugornya.

IX. Die Gegend der grossen Nebenflusseinmündungen der Kraszna, Szamos und Tur bis Tizabecs.

Innerhalb dieser Rayons hielten wir jährlich mehrere Stationen oder je eine Station in den Sommermonaten mit planmässigen Sammlungs- expeditionen und Beobachtungsreisen.

In der 1. Station von Szeged und Umgebung 1954—1959 arbeiteten zusammen 10 Zoologen — meine Frau, ich selbst, sowie auch Studenten und Präparatoren. — In der 2. Station 1960 in Reservat „Körtvélyes“ und „Sasér“ arbeiteten 7 Biologen — samt meiner Frau, ich, sowie auch Präparatoren. — In der 3. Station 1961 im „Tóserdő“ — Reservat und

Lakitelek auf Flugsandbodeninundationsraum arbeiteten ebenfalls 7 Biologen — meine Frau, ich, Studenten und Präparatoren. — In der 4. Station 1962 bei Kisköre und Pusztataksony arbeiteten samt meiner Frau und mir 12 Personen. — In der 5. Station 1963 bei Tiszadob und Tiszadada arbeiteten samt meiner Frau und mir ebenfalls 12 Personen, ein Studenten Kollektiv und ein Präparator. — In der 6. Station 1964 bei Tiszakarád arbeiteten 13 Personen und das zweite Studenten Kollektiv, ein Präparator und meine Frau sowie ich selbst. — In der 7. Station 1965 bei Dombrád arbeiteten samt meiner Frau und mir noch 5 Wissenschaftler, ein Student und eine Studentin. — In der 8. Station 1966 in der Tiszahát arbeiteten samt meiner Frau und mir 7 Biologen und ein Student. — In der 9. Station in der Umgebung von Kisar-Tivadar und Tiszabecs 1967 arbeiteten 10 Biologen samt meiner Frau und mir und eine ausländische Gelehrtin.

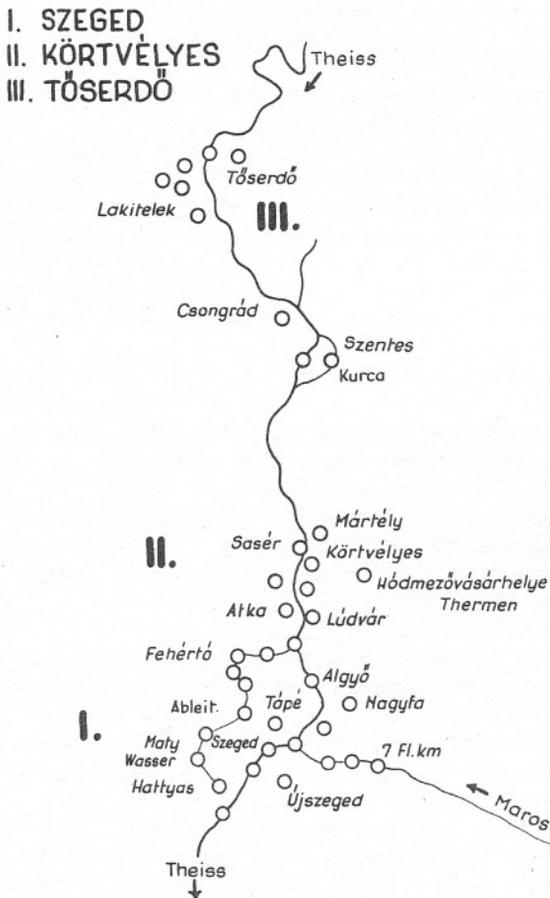


Abb. 1

Seit unserem berühmten Vorfahren F. A. Marsigli den italienischen Humanisten und grössten Freund Ungarns bzw. seinem grossen Werke: „*Danubius Pannonico Mysicus*“ 1777 wurde über die Zoologie der Theiss nicht viel publiziert. Seit 1922 publizierten die Fachleute in der „*Acta Litterarum ac Scientiarum Reg. Univ. Francisco-Josephinae Hungaricae — Szeged*“ später von 1954 in der N. F. S. „*Acta Biol. Szeged*“; dann wurden in der „*Tiscia*“ seit 1965 Ergebnisse veröffentlicht.

Von der Ungarische Hydrobiologischen Gesellschaft sind wir für unseren wissenschaftlichen Ergebnissen von 1954—1967 zweimal: d. h. mit dem Bronze und Denkmalschrift prämiert worden.

DIE KÖRÖS FLÜSSE

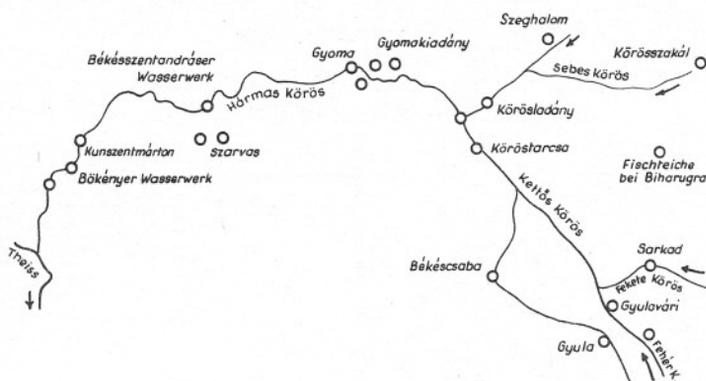


Abb. 2

Ausser der oben erwähnten sommermonatlichen Expeditionen hatte ich und Herr Kustos N. Marián noch an 300 kleineren Excursionen das ganze Jahr hindurch teilgenommen, d. h. vom Winter zu Winter jeden Jahres von 1954 bis 1967 einschliessend.

Es standen uns zu unseren Forschungen zur Verfügung das Lastauto der Universität, ein „Volga“Wagen der Akademie der Wissenschaften zu Budapest, drei Boote der Akademie am lebenden und toten Armen der Theiss, zwei Motoren mit dem Boote des Franz Móra Municipal Museums sowie ein Motorrad der Akademie.

In besonderen Fällen, wie z. B. Anwesenheit ausländischer Gäste oder schwere Benthosproben-Aufnahmen, standen uns die Schiffe der Wasserabwehrbüros zu Szeged, Szolnok, Miskolc und Vásárosnamény zur Verfügung denen ich hier meinen besten Dank auspreche.

Zoogeographisch haben wir festgestellt, dass die Aufwanderungen von Süden im Theisstal zum ersten Male erscheinen (*Hippolais pallida* usw...), und ferner, dass ein nördlicher Sektor von Tokaj gerechnet beginnt — mehrere Montan-Elemente waren aber auch von Tiszahát und Gergelyugonya zu finden (z. B. *Mitostoma chrysomelas*, *Gyas annulatus* usw...).

Im Theisstal waren noch konservative Arten zu finden, die eine uralte Fazies bewahrten (*Riparia riparia*); interessante Akkommodatio-

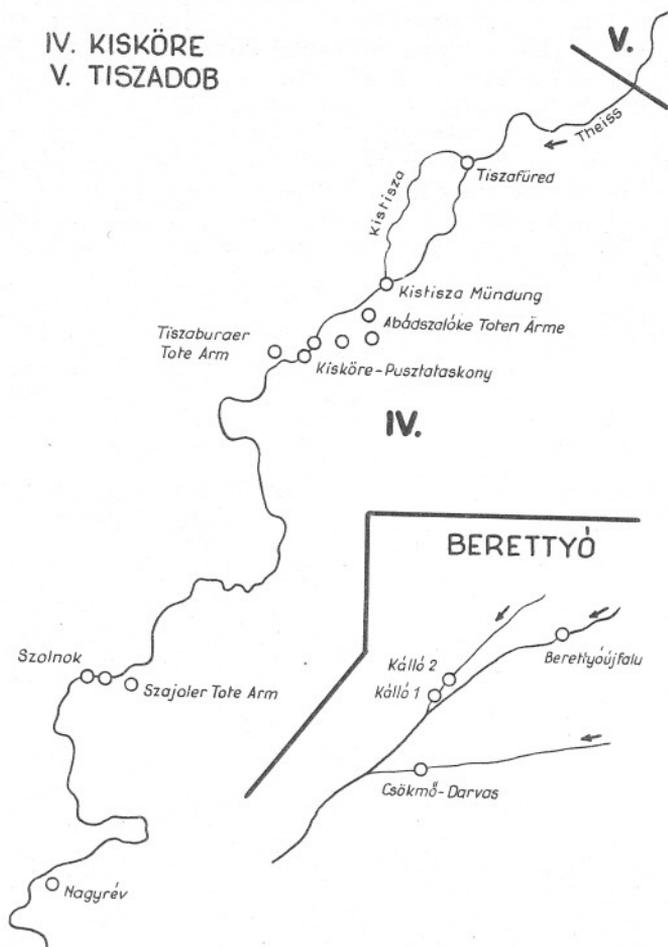


Abb. 3

nen zeigt z. B. die Art *Anas platyrhynchos*; als Beispiele progressiver Arten sind *Ondatra zibethica* und *Urnatella gracilis* zu erwähnen; Regressive Arten sind diejenige, die parallel mit der progressiven Civilisation sich zurückziehen, wie z. B. *Haliaeetus albicilla* und *Felis silvestris* usw. . . .

Die dynamischen Veränderungen des ganzen Theisstales durch Human-Faktoren spiegelt sich in der Entwicklung und Veränderung der Fauna des Theisstales überhaupt überall wieder.

Es wurden mehrere Universitäts-Doktoratdissertationen über die Themen der Zoologie des Theisstales fertiggestellt und unsere ausländischen Gäste und Mitarbeiter waren wie folgt:

Prof. Dr. J. Kratochvil — Brno und seine beiden Mitarbeiter

Soc. Linnéenne de Lyon". — In der „*Acta Biol. Szeged*“ als Serienstudien I—XXVII unter dem Titel „*Das Leben der Tisza*“ sowie in unserer „*Tiscia*“ I—IV. Das Theisstal, als ein überhaupt reiches Terrain und Fundstelle pleistozäner Mammalien-Überreste, scheint zu beweisen, dass die Verschiedenheiten dieser Funde an Ort und Stelle eine alte, d. h. damalige pleistozäne Gliederung, Periodizität und Absonderung der Fauna und Faunenperioden, widerspiegeln. Es wurden während

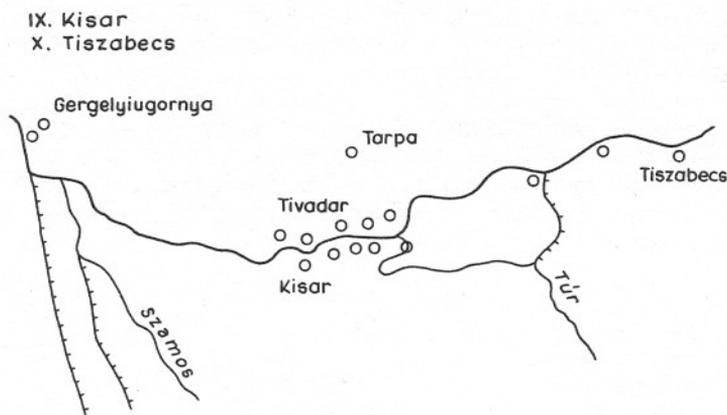


Abb. 5

unserer Forschungen Überreste von 7 Arten pleistozäner Mammalien gesammelt, hauptsächlich in der Umgebung von Csongrád und Szeged. Viele Überreste sind noch zu finden — aber bisher unbearbeitet — neben Szolnok und kleine, aber adulte Proboscideen-Zähne bei Tiszadada — rechte Uferpartien im Löss.

Während unserer 15 jährigen zoologischen Inundationsgebietsforschungen haben wir schon acht Bände mit mehreren tausend schwarzweiss Photos und cca 400 kolorierten Diapositiven Aufnahmen fertiggestellt — sie alle bewahren für die Zukunft den gegenwärtigen Status des Theisstales (II. Hälfte des XX. Jahrhunderts!).

Wir haben auch festgestellt, dass die Fischfauna durch die Industrieverunreinigungen in Gefahr ist. Von Parasiten sind aber die Fische in den nördlichen Abschnitten — von Tiszahát an — fast vollkommen frei, nur in Mitteltheiss und Südtheiss sind sie stark von Ekto- und Endoparasiten infiziert.

Es ist also eine grosse kardinal Frage, die gesunde Fischfauna in der Theiss erhalten zu können und zu schützen. Im allgemeinen scheint die ganze Fischfauna schon regressiv zu sein.

Während der speziellen Mikro- und Mesoklima des Theiss-Tales sind die saisonalen Erscheinungen ausdifferenziert im Gegenteil zu den ausser den Dämmen liegenden Gebietsteilen. In dieser Hinsicht sind die Amphibien und Reptilien die besten Signifikanten, die im Theisstal viel früher zur Winterruhe gehen als in den Gebieten ausserhalb der Dämme — und später im Frühling erwachen.

Die xerothermen Arten fehlen vollkommen. So ist z. B. zu bemerken, dass in nördlichen Teilen (von Tokaj abfangend) in Ungarn schon die *Vipera berus* lebt, aber nie ins Theisstal kommt. Ebenso fehlen z. B. im Tal: *Citellus citellus*, *Muscardinus avellanarius*, *Glis glis*, *Sciurus vulgaris* usw. . . . so, dass nun sagen kann, dass das Theisstal die Fauna stark selektiert, die Fauna, welche in dem Pannonbecken überhaupt heimisch sind.

Wo die Theiss schnellfliessend ist, dort die Arten *Unio crassus* und *Lithoglyphus naticoides* dominieren (Dr. A. Horváth) und wo entlang der Wasserwerke langsamer die Strömung ist, erscheinen die Vögel der Teiche, wie z. B. *Acrocephalus arundinaceus*, *Larus ridibundus* usw. . . . Die Fauna der Toten Arme und die Fauna der lebenden Theiss unterscheiden sich betreffs einiger Arten wesentlich, einschliesslich Schwämme, Bryozoen, Fische und Vogelwelt.